

sie das Expropriiren, der Umstand, daß das Wiederschein eines längst untergegangenen zum Bahnbau benötigte Land als Staats-Eigenhum betrachtet werden sollte, und da die Bahn mit ihren projektierten Zweigbahnen mitten hindurch ihr Territorium geht, so fragen sie: „Haben wir keine Besitztitel mehr?“ — Noch ist nicht bekannt, ob man zum Abschluß eines Kompromisses gelangt ist. (Schw. B.)

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem baltischen Gebirge von Heinrich Noe.

(Fortsetzung.)
(Fortsetzung folgt.)

So hing er da, am Rand des versteckten Sees im menschenleeren Felsengebirge — die Mitternacht über ihm, hart vom Verderben angefaßt, und sein Weib und seine Kinder mußten da drunter in der gähnenden Kluft unsichtbarer Thäler sich grämen — grämen um ihn, der sie dem Elend preis gab. O, wäre er ein Besitzer von Millionen Tonnen Gottes gewesen, er hätte sie dafür hingegeben, wenn er nochmals, wie in der vorigen Nacht, arm aber schußlos unter seinen Ueben ruhen könnte! Aber das war vorüber — vorüber, wie der Nebel, der eben dort um eine dunkle Bergsäule zerrann. Wie Alles so verdrossen brütete und schwieg in der schwarzen Welt — nur die Bergwässer in unfaßbaren Gründen summten! Aber sie summten, als ob sie dabei zu schlafen gedachten und die ganze Welt nicht mehr aus diesem mitternächtlichen Tod erstehen wolle.

Wer im Walde schlafen will und sich unruhig und gegäßt von einer Seite auf die andere wirft, den wiegt oft das Surren der Bäume in den Schlämmer, welche in der Dunkelheit mit dem Wind ringen. Über die unendliche Ruhe hinter Felsen angstigt, und es sicherlich dort holt heller — er sah ja sogar die Eisfläche vom Foch drüben — o nein! eine graue Bank zog langsam über die Kluft hin, und kleine Nebel jagten ihr nach, bis sie in der Kälte zu nichte wurden. Die alten Wasser in der Tiefe aber lagen fort, als ob das Alles nie ein Ende nehmen würde. Manchmal schien ein Stern heller aufzuleuchten, blässer zu werden und dann wieder in größerer Klarheit zu flackern — vielleicht wurde in ungänglichen Weiten, wohin kein Zucken der angestrennten Hirnfaser die dämmernde Einbildungskraft mehr trug, ein Feuerfest gehalten, wo keine Geister sich in Flammen ergötzten.

Wer das glaubte der hätte sich gefürchtet — nur weil bald eine warme, bald eine kalte Schicht vor den Schlämmer des Gestins trieb, schien es im Glanze zu wechseln. Vielleicht lagen auf jener Kugel auch Wesen im namenlosen Schmerz der Nacht, vielleicht kreisten auch dort böhmische Nebel, und vielleicht gab auch dort Augen, welche den abgeschrägten Gehirn versank in Halbschlummer, und ein

siebthäufiger Schauder umnebelte die Sinne, wie die von den Strahlen gebeugten Dinge die breiteten Felskuppen.

Aus dem Hintergrunde stand ein dunkler Mann auf; er spähte nach allen Seiten. Während die Wolken sich gegen seine Schultern hoben, kam er endlich geraden Schrittes auf Peter zu. Unendliche Freude umspielte das häßliche Gesicht des Heranmehgenden — häretisches Gesicht, es war Bartholomäus Jäger. Peter wandte sich ab und sah auf einer andern Stelle eine Gemse aus dem Silbermeer schauen, die ihn höhnisch ansah. In einem Augenblick war sie wieder untergetaucht.

Bartholomäus blieb einen Augenblick stehen und betrachtete den verwundeten Fuß.

„Auf, Peter,“ sagte er, „kommen, heut ist Fleischtag, heut müssen wir tanzen, auf!“ Peter war von Schrecken gefährt.

„Auf!“

Diesmal war die Einladung von einem Schlag des Kuhbells auf den wunden Fuß begleitet, daß Peter sich krümmte, wie die Schlange unter einem Wagenrad. Heißer Schweiß trat ihm auf die Stirne — er wollte stammeln, er konnte nicht.

„Mein Wunsch geht in Erfüllung, so habe ich Dich sehen wollen,“ sagte das dunkle Bild in den Wolken. Da liegt Du Lahmer Hund, der mir das Leben gestohlen hat. Ich werbe Dir zeigen was das Leben ist. Nun den Klippen, sollst Du auseinander thauen, das Niemand sehen wird, ob es eine Gemse oder ein Mann war, der herabgestürzt ist. Schurke, jetzt kommt Deine Belohnung.“

Peter hatte den Mund geöffnet um das Wort Mitleid! zu hauchen, als ihn ein neuer Kuhbellschlag halb ohnmächtig verstummen ließ.

„Mitleid? Ha! Mitleid soll ich mit Dir Bauer haben. Hast Du Mitleid mit mir gehabt? Nur eine Gestalt hat es gegeben in dieser Eisgrube, in diesem Bärenloch, bei deren Andenken mir das Herz im Leibe geschrackt hat, als scheine die warme Sonne hinein — die hast Du mir abträglich gemacht, Bauer.“ (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnden am 17. Oktober 1867.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	nieders.
Kernen 1 Centner	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	—	8 24	—
Haber	6	5 53	5 47
Wizen 1 Simri	4 43	4 36	4 31
Gerste	—	—	—
Roggen	48	4 36	—
Ackerbohnen	2 24	2 12	2
Welschhorn	2 24	2 20	—
Wicken	1 48	1 36	1 12
Erben	2 30	2 12	—
Emmen	—	—	—

Netsch, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 84.

Samstag den 26. Oktober

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Orten und Tagen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte durch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Alten ersichtlich sind, in den unten festgelegten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinlänglich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massengegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe betreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterhand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterständen nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vor. Soll der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird verjüngt betrachtet, welcher sich für ein höheres Aboot gleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

In den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Aussterbenzzeit nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amt. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheds.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	16. Okt. 1867.	Nathaus zu Schorndorf.	+ Diebel, Christian Friedrich, gewesener Knopfmacher in Schorndorf.	Donnerstag den den 21. Novbr. Morgens 9 Uhr	Am Schlusse der Liquidation.	

Schorndorf.

Steck-Brief.

Der Georg David Bender, Dienstknabe von Oberurbach, welcher wegen Fälschung in Untersuchung zu ziehen ist, bittet man auf Betreten zu verhaften, und hieher einzuliefern.

Den 19. Oktober 1867.

R. Oberamtsgericht.

G.-Akt. Steck.

Alter 22 Jahre, Größe 5' 6" 8", Statur schlank, Haare blond, Gesichtsfarbe bleich, besondere Kennzeichen keine.



Heute Abend im Löwen.

Versammlung der Steiger.

Heute Samstag Abend um 8 Uhr bei Mezger Seybold, wegen einer Einladung auf Montag den 28. dies nach Plüderhausen.

Schorndorf.

Ulmer Doppel-Bier

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt wieder Sternwirth Schaal.



Schorndorf.

Einladung.

Wir erlauben uns unsern Freunden und Bekannten viemit höflich mitzutheilen, daß wir am kommenden Dienstag den 29. d. Mts. unsere Hochzeit im Gasthaus zum Waldhorn hier feiern und sie zu deren Theilnahme freundlichst einzuladen.

A. Knecht mit seiner Braut Mathilde Strauß.

Schöndorf.
Mein reichlich angefülltes Lager, bestehend in Süßen, Tilschuhlen und Filzstiefelchen, gut, schön und sehr billig empfiehle ich hiermit bestens.
G. Sigel am Bahnhof.

Für Husten-, Brust- und Hals-Leidende!
Dr. Sauters Islandische Medizin für die Schachtel 18 Fr. Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf in beiden hiesigen Apotheken.

Plüderhausen.
Am Samstag den 26. Oktober
Mehl-Suppe
bei gutem Stoff und reeller Be-
dienung. Zu zahlreichem Besuche
saget ein

Safob Schurr,
Restaurateur am Bahnhof.

Schorndorf.
Tanz-Unterricht.
Den verehrten Herrn und Damen, welche geneigt sind, sich bei meinem 2. und 3. Course, in welchem **Francesc** und **Lanciers** gelehrt wird, betheiligen zu wollen, diene zur Nachricht, dass der 2. Cours am **nächsten Mittwoch den 30. Okt.** beginnt und ich bis dahin Anmeldungen entgegennehme.
Hochachtungsvollst

G. Passauer.

Schorndorf.
Korsettweber-Gesuch.

15 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Vor-
setzen-Geschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.
Georg Hüttelmaier,
Fabrikmeister.

Nur bei Mezger Hartmann
ist wirklich ganz fettes
Rindfleisch
zu haben.

Winterbach.
Einen guten deutschen Ofen mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen
Schultheiß Seyfried.

Einen Koffer sucht im Auftrag zu kaufen
Kroll, Kupferschmied.

Schorndorf.
Bei Unterzeichneten sind fortwährend schöne blaue Fuhrmanns-Hemden und Blousen, sowie Zwei-spänige Wägen mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
Müller Vorrich.

Herbst-Käse

als: Schöder, Emmenthaler, Thüm-
berger- und Baumeister-Käse empfiehlt
billig

C. F. Speidel.

212 fl. Pflegschafsgeld hat
sogleich auszuleihen
J. Ziegler, Kupferschmied.

Schorndorf.

Billiger Wein.


Ich bin ersucht worden von einigen Seiten um Ruhilse mit Fässern zu neuem Wein, dazu bin ich geneigt, wenn sie vollends leer sind, und damit dies geschehe, biete ich hiermit den Herren Wirthen und Privaten 2 Sorten angenehmen Schillerwein: einer und im weisse billig an, und sieben Muster, auch Versuchen am Fass gerne zu Dienst. Gefälligen Aufträgen steht entgegen

D. F. Weil,
Marktplatz.

L. Mayer's Käuter-Extract

vorzüglich für Brust- und Husten-
Leidende:

Ein ausgezeichnetes Mittel zur Rei-
nung und Erkräftigung des Blutes ist
in $\frac{1}{4}$ Flaschen zu 36 kr.

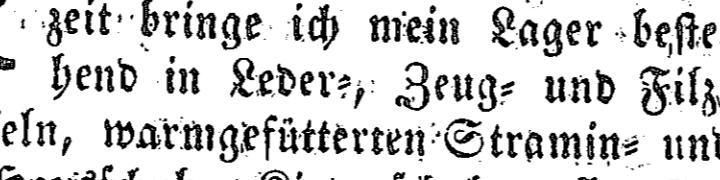
in $\frac{1}{4}$ Flaschen zu 1 fl. 45 kr. nebst
Gebrauchsanweisung zu haben bei

G. F. Schmid, jr.,
Neue Straße.

Schorndorf.

Ich habe bis Martini eine kleine
Loggia zu vermieten.

Möck, Bäcker.


Ein christlichss Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat
findet eine Stelle.

Wo? sagt

die Redaktion.

Hauersbronn.

Zwei starke Läufer-

Schweine verkauft
Bäcker Bann.

Milchschweine,

sehr schöne, halbg-
lische, hat bis Feier-

dag Simon und Judä

zu verkaufen

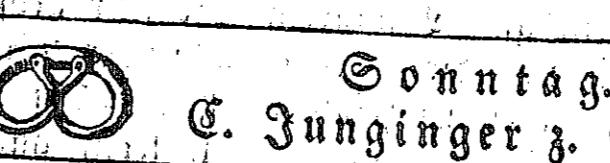
Wosenmüller.

Von heute an kann bei mir Werk

gerieben werden.

Wosenmüller.

Während des Herbstes ist Frei-Backen.

 **Sonntag.**
C. Junginger & Sonne.

W. u. S. Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ist in der Richtung nach R. ein Kommettern mit Schwefel zu sehen. Deshalb aufgepasst.

Verschiedenes.

Stuttgart. 23. Okt. Da die Kommission der württembergischen Kammer für das Schutz- und Trubelbündnis mit Preußen mit 5 gegen 3 Stimmen beschlossen hat, diesem letzteren die verfassungsmäßige Zustimmung zu versagen, jene Bündnisse aber gewisser Massen

Johs. Löbien.

Matthäus Fr. Hottmanns Witwe verkauft am Mittwoch den 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich: 1 Morgen Acker am Schillerweg, angekauft zu 270 fl. Ferner in ihrem Hause einen starken Kuhwagen, Ketten und 2 Ecken.

Sehr schöne gelbe Müben sind zu haben bei

Ziegler, Kochgerber.

Hebsack.

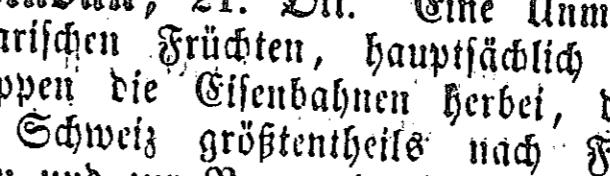
Zwei neue Ovalfässer, 3 Eimer 10 lmi und 3 Eimer 6 lmi haltend, stark in Eisen gebunden, sind seit bei

Krahenwirth Schnabel.

Schorndorf.

Ich habe bis Martini eine kleine Loggia zu vermieten.

Möck, Bäcker.


Ein christlichss Mädchen,
welches Liebe zu Kindern hat
findet eine Stelle.

Wo? sagt

die Redaktion.

Hauersbronn.

Zwei starke Läufer-

Schweine verkauft
Bäcker Bann.

Milchschweine,

sehr schöne, halbg-
lische, hat bis Feier-

dag Simon und Judä

zu verkaufen

Wosenmüller.

Von heute an kann bei mir Werk

gerieben werden.

Wosenmüller.

treten der Nonnen machtlos gegenüber, weil nach österreichischem Gesetz jedes Judenthund sowie es das vierzehnte Jahr erreicht hat, seinen Übertritt zur christlichen Kirche erklären kann, ohne seine Eltern zu fragen, und weil die Diebin ins Kloster nicht verfolgt werden darf!

Wien. 21. Okt. In Betreff der österreichischen Mortarageschichte ist an den Präsidenten des Reichsraths und Dr. Mühlfeld folgendes herzerreibende Telegramm eingelaufen und verlesen worden: "Meine vierzehnjährige Tochter Charlotte Lea ist mir in das Benediktiner-Kloster entlaufen. Alle Schritte, mit ihr sprechen zu dürfen, blieben erfolglos. Ihre Mutter starb in Folge des Schredens hinter dem Sprechgitter. Ich bitte um Freiheit, allenfalls Beweisführung, damit ich meine Tochter ohne Scheidewand sprechen kann." Jonas Freund.

Aus der Schweiz, Ende Okt. Leute, die in den letzten 14 Tagen Frankreich besuchten, versichern, dass es dort gewaltig gähre. Militär werde immer mehr der Deutschen Grenze zugewandt und in Frankreich meine man allgemein die Militärpartei. Werde den Kaiser doch noch zum Kriege gegen Deutschland bewegen. Jedenfalls werden die Deutschen gut daran thun, wenn sie sich zur Zeit vorschen und sich mit dem Gedanken vertrauen machen, es könnte leicht in Völde zum Schlag mit dem Franzmann kommen.

Paris. 21. Okt. Man schreibt dem Univers aus Florenz, 17ten Okt.: "Die Gerüchte von einer offiziellen Intervention der italienischen Truppen in dem Kirchenstaate gehen fort, aber bis jetzt nimmt man nur die Intervention der Vorstellung wahr, die von Tag zu Tag und durch unerwartete Schüterigkeiten das verdeckte Attentat, das in den verschieden Regierungskreisen schon so lange beschlossen ist, hinausschiebt. Ein Staatsmann, dem der Korrespondent einige Überraschung darüber zu erkennen gab, dass ungeachtet alles guten Willens des Herrn Ratazzi und der Ubrigen, die Truppenbewegung jeden Tag hinausgezögert werde, gab diesem zur Antwort: "Die Lösung der römischen Frage liegt nicht da, wo man sie zu finden glaubt; sie liegt in den Händen des Herrn v. Bismarck. Sie werden sehen, dass die italienische Armee die ewige Stadt besiegen wird, so wie Preußen bereit sein wird, auf dem Schauspiel aufzutreten."

Diese Antwort fügt der Univers bei, klärt in eigentümlicher Weise die Situation auf. Wenn sie auch nicht zu erkennen gibt, was beschlossen worden ist, so deutet sie wenigstens an, was man hofft.

London. 19. Okt. Das Befinden des Kaisers Napoleon schildert ein Brief aus Biarritz vom 12. Okt. in der "Pall-Mall Gazette" folgender Weise: "Ich habe den Kaiser an einem kalten regenschwirigen Tage seinen eine deutsche Meile ungefähr betragenden Spaziergang machen sehen, und er unterlässt ihn nur, wenn er sehr beschäftigt oder der Diebstahl entdeckt wurde, floh sie in ein vorliches Nonnenkloster. Die Nonnen nun weigern die Herausgabe der Diebin, weil sie sich bereit erklärt habe, die Taufe anzunehmen, und sogar der Justizminister steht diesem Auf-

seinen Leidern geradezu Zollheit. Wenn er an Galoppen zu Pferde erscheint, reitet er kurzen Galopp und befreit sich eines weicheren Sattels. Im Ganzen stimmen alle, die ihn gesehen haben, überein, daß er besser als im vorigen Jahre aussiehe, daß sein Grund zu Besorgnissen, wie sie vor Kurzem ausgesprengt worden waren, vorhanden sei, das aber sein allgemeiner Gesundheitszustand durchaus kein beständigender genannt werden könne. Er sieht von Sorge gebeugt aus, sein Gang vertrügt die Anwesenheit des harten däglichen und unheilbaren Nebels, an dem er leidet; mit Glück und großer Sorgsamkeit könnte er aber noch lange aushalten." (Fr. B.)

Italien. Der A. A. Z. wird aus Florenz unter dem 22. telegraphiert: Gelegentlich wiederholter Volksdemonstrationen erklärt Rattazzi: Die amtliche Zeitung werde noch am Abend über die Absichten der Regierung Aufklärung bringen. Die Volkshäuser zogen so dicht vor das Garibaldi-Haus mit dem Rufe: "Rom Italiens Hauptstadt!" Allgemeine Aufregung. In den Straßenecken ist der Befehl zur Einberufung der Altersklasse 1842 angebrückt. — Die "Gazeta ufficiale" vom selben Datum meldet die Entlassung Rattazzis und die Beauftragung Clatellis mit der Bildung eines neuen Kabinets, und fügt diesen Mitteilungen hinzu: "Die großen Schwierigkeiten des Monats werden rasch überwunden werden, wenn man mit Berlina hat. Die drohende französische Intervention sei beiseite; die Regierung werde den Traditionen der italienischen Politik treu bleiben; die wahren Interessen Italiens werden keine Verhandlungen mehr aufrechterhalten; die Nation möge Vertrauen in ihre Institutionen haben; die Loyalität des Königs, welche in der Vergangenheit schon so viele Gefahren überwunden hat, sichert Italien die Garantie, daß die Elemente seiner Aussetzung keine Verlegung erfahren werden."

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Oestereich schließen sich nach den Gräben zurückgerufen haben. — Die Nachricht: Rattazzi werde im Ministerium bleiben, ist unrichtig.

Nach weiteren Gerüchten wäre die Eisenbahn nach Civitavecchia von Freischaren besetzt. Man versichert, Menotti Garibaldi befindet sich in Terni (italienische Delegation Spoleto). Es geht das Gerücht, Rom sei nach Berlin abgereist. — Über Garibaldi ist mit Sicherheit nur das bekannt, daß er in Uvorno gelandet ist. — Nach der "Klin. Ztg." haben sich die Garibalder in zwei starken Corps an der Ost- und Nordgränze des Kirchenstaats konzentriert.

Belgrad, 13. Oktbr. Ich habe so eben Nachrichten aus Bulgarien erhalten, die mir wichtig genug zu sein scheinen, um sie in einer kurzen Übersicht der Allg. Ztg. mitzuteilen. In Sofia und Umgegend sind einige Tausend türkischer Mjasms (Reguläre Soldaten) konzentriert. Man witterte von türkischer Seite, daß daselbst Bulgaren vom Berge Vitosch herabsteigen werden. Richtig zielten sich (am 25. Sept.) Philipp und Angel, zwei Insurgentenführer, mit ihren Corps bei Sofia. Es entpann sich ein Treffen, das in eine formelle Schlacht ausartete. Bulgaren sind 250 gesunken, den Verlust der Türken weiß man hinuntergeht habe."

O, ich habe Dich nicht niedergeschossen! die Rache spielt Dich mir selbst in die Hand. Ich weiß nicht, wer Dich erlegt hat — aber was der angefangen hat, das will ich vollenden. Über die Wand mußt Du hinab, wie Deine Kühe, die ich mit meinem Hund hinuntergeholt habe."

(Fortsetzung folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

nicht, er dürfte aber nicht gerling sein. Schließlich sind die Insurgenten zurückgedrängt worden. — Die Erbitterung unter den Muslimen ist in ganz Bulgarien eine sehr große. In Pleven sind die Türken nachlicher Weise gewesen, der Dich arm gemacht, ich war's, der Dich beim Förster als Wilderer angegeben hat; ich hab an Dir und an den Theres Bergeling zu nehmen, ich hab euch mürb und morsch machen wollen. Jetzt aber mach ich Dich ganz mürb, Bruder — daß Du weich bist, wie ein guter Hirschkäse, und daß wir den Bären keinen neuen Körper zu legen brauchen. Komm, Bruder, auf — es ist Zeit!"

"Gott ist mein Zeuge, Bartl, daß ich Dir nie etwas Böses gewünschen hab!" stotterte Peter im Traum des Wundiebers.

"H, Böses gewünschen? das hat mir mein Vater schon genug — Du aber hast mir mein Weib genommen, ich hätte sie glücklich gemacht, mit Dir mag sie im Hunger verenden."

"So schon mich wegen ih's?" rinnerte Peter.

"Das ihr, wenn ich mein Schätzchen wieder einmal besuchen will, mich abermals in den Thurm stecken lassen kann? O, lieber Bruder! Jetzt mag sie mit Dir und Deiner Brut zu Grunde gehen — gleichviel — Du hast ihr's gegen mich angehängt. Che sie Dich kannt hat, war sie anders gegen mich — Du hast ihr's das Gift eingegeben, daß sie mit ih's Gesicht spukt — fort mit Dir, Bruder!"

Peter saßte die Hände wie zum Beten. Sein Körper zitterte — auf seinen Schultern stand ein Nebiges Schweiz. Noch einmal raffte er sich zusammen, um aufzustehen, aber der geknickte Fuß und ein gewaltiger Hausschlag stützten ihn, ehe er noch auf den Knien war, wieder nieder.

"Es wird hell," sagte Bartl, "mach nicht mehr Umstände! Laß Dich schön ziehen, wenn Du nicht gehen kannst. Ich bring Dich ja zu Deiner Nefel — siehst Du, dort über die Kreiswand, da ist der nächste Weg zu ihr. Du brauchst nicht so lang, als Du herausgekommen bist."

Peter blieb regungslos liegen. Da bemerkte der Jäger die Schlinge, welche Peter den Gremen hatte legen wollen, neben ihm liegen. Mit wenigen Handbewegungen hatte er sie um den Nacken und den verwundeten Fuß geschlagen und zog daran, daß Peter einen Schrei ausstieß, den die Felsen knirschend wiederholten, als ob aus allen Klüften Dämonen des Zimmers gegen den Himmel riefen.

Die Bewegung gab ihm einen Theil seiner Lebensgeister wieder. (Fortsetzung folgt.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 85.

Dienstag den 29. Oktober

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die gemeinsch. Aemter und Ortswohltätigkeits-Vereine!

Indem der nachstehende Erlaß der Centralleitung des Wohltätigkeits-Vereins zur Kenntnis und Beachtung der betreffenden Bezirken gebracht wird, wird auf 20. Dezember I. J. einem Berichte über das Ergebnis der Thätigkeit der Ortsbehörden in fraglicher Richtung entgegengesehen. Schorndorf den 26. Okt. 1867.

Z a i s. Diak. Klett, A.-V. gemeinsch. Oberamt.

Wie aus unserer öffentlichen Bekanntmachung vom heutigen ersichtlich, sind in Folge diesjährigen Hagelschlags vorläufig aus 6 verschiedenen Bezirken Unterstützungs-Gesuche für 26 Gemeinden mit einem Gesamtschaden von 669,639 fl. bei uns eingekommen; die Zahl der habsbedürftigen Hagelbeschädigten in jenen Gemeinden beträgt 1070, und der Anteil dieser Bedürftigen an dem Gesamtschaden berechnet sich zu 80,226 fl.

Auf unsere frühere Bekanntmachung vom 8. August d. J. sind bis jetzt für die Armen unter den Hagel-Beschädigten 1229 fl. schweren Verlust etwas erleidet zu können, erfunden wir die gemeinschaftlichen Oberämter und die Bezirks-Wohltätigkeits-Vereine, für diesen Zweck auch die Veranstaltung von Rekitalsammlungen oder Kirchen-Pfaffen zu veranlassen und über das Ergebnis auf 1. Januar 1868 lieber Anzeige zu machen.

Von Bezirken, welche selbst für eigene Hagel-Beschädigte zu sorgen haben, wünschen wir auf die gleiche Zeit zu erfahren, wie viel für diese Bezirks-Angehörigen ersammelt wurde. Stuttgart den 17. Oktober 1867.

Gärtner.

An die Gemeinde- und Stiftungsräthe!

Die Fortsetzung und resp. neue Errichtung von Fortbildungsschulen für das Winterhalbjahr 1867/68. Die gemeinsch. Aemter abendschulen resp. deren Fortsetzung nuzieren in Völde vorzunehmen. Hierbei ist in's Auge zu fassen und wohl zu unterscheiden, daß zwei Arten von Fortbildungsschulen in den betreffenden Verfleißungen des Ministeriums und der Centralbehörde angenommen sind.

Die erste Art begreift die Winterabendschule in sich, welche an der Stelle oder mit der Sonntagschule für die betreffenden Jünglinge bestehen soll. Mit dieser Schule kann und soll auch ein freiwilliger landwirtschaftlicher Unterricht verbunden werden. Zum Besuch dieser Winterabendschule von dem Besuch der Sonntagschule entbunden werden können.

Die zweite Art besteht aus freiwilligen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen. Für den Besuch dieser Schulen besteht kein geistlicher Zwang, sie beruht ganz auf den freien Willen der Theilnehmer. Indessen wird es gut sein, gleich bei Errichtung der Schule einen conventionellen Zwang mittels freiwilliger Nebenkunst durch das Statut einzuführen. Diese Schule ist übrigens nicht auf sonntagschulpflichtige Jünglinge beschränkt, vielmehr können und sollen auch junge Leute von mehr vorangegangenen Jahren daran Theil nehmen.

Die erste Art von Fortbildungsschulen steht unter der Oberaufsicht des Consistoriums, die letztere unter der — der Centralstelle für Landwirtschaft.

Da verschiedene Gemeinden zu Abhaltung von Winterabendschulen im letzten Jahre Staatsbeiträge erhalten haben, und da auch im neuen Etat für diesen Zweck eine Position enthalten ist, so haben diejenigen Ortsbehörden, welche um solche Beiträge einkommen wollen, ihre Eingaben in Völde lieber gelangen zu lassen. Man glaubt nun auf den Eifer der Ortsbehörden bauen zu dürfen, und gibt sich Hoffnung hin, daß keine Gemeinde zurückbleiben, vielmehr in jeder eine Fortbildungsschule der einen oder andern Art werde in's Leben gerufen werden. Bis 10ten Nov. sieht man einer Anzeige über den Stand der Sache entgegen.

Schorndorf den 26. Okt. 1867.

Z a i s. Diak. Klett. gemeinsch. Oberamt in Schlesien.

An die Gemeinderaths-Collegien!

(Krankheitskosten-Versicherungs-Anstalten in den einzelnen Gemeinden des Bezirks betreffend.)

Es ist von Interesse für die Sachen, daß das beteiligte Publikum sich von dem Zwecke und der Bedeutung des neuen Bezirksfrankenhauses und der mit denselben verbundenen Heilanstalt richtige Ausdrückungen und Begriffe bildet. Es wird daher hier bemerkt, daß das Bezirksfrankenhaus weder eine Armen-Anstalt ist, blos zur Aufnahme von Vermögenslosen bestimmt, noch ein Hospital dienlich für die Unterbringung älterer oder gebrechlicher Leute, noch ein Gebärhaus für leichtsinige oder arme Weibspersonen, es soll vielmehr sein und in immer höherem Grade werden eine reine Heilanstalt, welche ihre Thore nach Maßgabe des Statuts allen Einwohnern des Bezirks öffnet, und welche in Beziehung auf ärztliche Behandlung, Wart und Pflege, Kosten und Wohnung, Anstand, Reinlichkeit, Bequemlichkeit